

tes und die Ehrfurcht vor dem Willen des heiligen Richters ihrer Gesinnungen und Thaten.

Die heiligen Gesänge auf dem Berge Zion priesen die Heiligkeit, Gerechtigkeit und Güte Gottes, und stellten den Unsichtbaren als ein Vorbild dar, dem der Mensch nachahmen sollte.

Solche Gesänge und solch ein Vorbild mußten dem jugendlich gesinnten Volke gegeben werden zu seiner Entwicklung. So wie der Jüngling eines lebendigen Gefühls seiner Würde, das ihn über das Niedere erhebe, des Wortes der Weisheit und der Lehre, das ihn leite, und des Beispiels, das ihn ermuntere und anseure, bedarf — so ward dem Volke Israel in Davids und seiner Freunde Psalmen dieses gereicht.

Aber auch die Aussicht in eine schönere Ferne wurde den Weiseren gewährt. Zu der schönen Gabe der Dicht- und Sangkunst war dem Könige David auch verliehen, die ferne Zukunft hoffend zu schauen. Manche seiner Gesänge deuten an, daß dem Israelitischen Volke eine viel nähere Offenbarung des unsichtbaren Gottes bevorsteht. —

Hiermit begann das Jünglingsalter des Israelitischen Volks. —

Der Tempelbau.

Unter Salomo, dem Sohn und Nachfolger Davids, geschah ein neuer Fortschritt in der Bildung